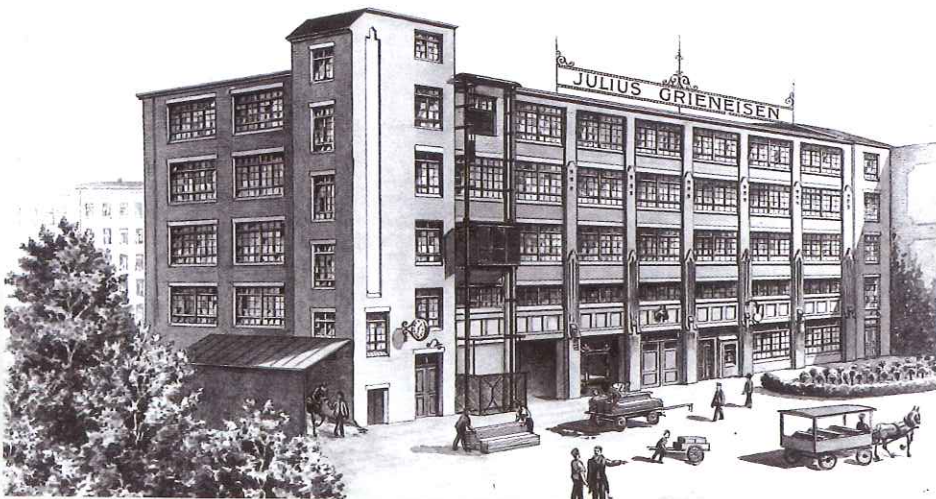


Grieneisen trug Kaiser zu Grabe

SERIE: Berliner Unternehmenshistorie



1830 als Sargfabrik gegründet, entwickelte sich Grieneisen zum bekanntesten Bestattungsunternehmen Berlins

Zum Leben gehört der Tod. Für diesen schmerzlichen Moment hat sich ein eigenes Gewerbe etabliert: die Bestatter. „Hier stehe ich an den Marken meiner Tage“ steht auf dem Grabstein von Marlene Dietrich in Schöneberg. Zu Grabe getragen hat die Diva 1992 eine Berliner Institution, die seit Generationen zum Berliner Leben (und eben auch Sterben) gehört: die Firma Grieneisen. Dieses Unternehmen hat Kaiser zur ewigen Ruhe gebettet, Politiker, Künstler und Industriemagnaten, vor allem aber unzählige Berliner und Berlinerinnen, wenn deren Stunde gekommen war. 1830 gründete der

Tischlermeister Friedrich Julius Grieneisen in Berlin eine Sargfabrik; er erhielt die Genehmigung, in der Schützenstraße 53 eine „Furnierschneideanstalt“ sowie ein Sargmagazin zu betreiben. 1869, mit Inkrafttreten der Preußischen Gewerbeordnung, begann die Firma, auch Beerdigungen zu organisieren. Das Geschäft lief gut, denn die Bevölkerungszahl der Reichshauptstadt wuchs rapide. Als der Prinzipal 1885 starb, übernahmen Sohn Adolf und Enkel Julius das Regiment. Im „Dreikaiserjahr“ 1888 richtete die renommierte Firma die Beerdigungen von Wilhelm I. im März und von

Friedrich III. im Juni aus. 1902 übernahmen die Söhne Andreas und Johannes des Meierei-Unternehmers Carl Bolle das Unternehmen und bauten es unter dem Namen „Bestattungsinstitut Julius Grieneisen“ weiter aus. Immer mehr Filialen kamen hinzu, 1911 wurde eine moderne Zentrale in der Belziger Straße eingeweiht, von 1914 an verdrängten Automobile die Pferde. Der Aufbau nach dem Zweiten Weltkrieg war schwer, aber er gelang. Unter dem Dach der Ahorn-Gruppe, einer Tochter der Ideal-Versicherung, ist das Unternehmen heute einer der größten Bestatter in Deutschland.

TITEL

• **Kunst und Wirtschaft:** Berlin gilt als führende Kunstmetropole. Immer mehr Galerien, immer mehr Künstler, immer mehr Sammler haben sich hier

Vorschau 09/2011

niedergelassen. Das belebt das Geschäft und beflügelt die Atmosphäre der Stadt.

AUSSERDEM

• **Ausbildung:** Eine Bilanz zum Beginn des neuen Ausbildungsjahres: Vor genau einem Jahr wurde in Berlin das Duale Lernen eingeführt.



Industrie- und Handelskammer zu Berlin

Fasanenstraße 85 • 10623 Berlin
 Telefon: 030 / 315 10 -0
 Telefax: 030 / 315 10 -344
 Internet: www.ihk-berlin.de
www.berliner-wirtschaft.de
 E-Mail: bw-redaktion@berlin.ihk.de

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln
 S-Bahn: Zoologischer Garten S3, S5, S7, S75

U-Bahn: Zoologischer Garten (U2, U9) / Kurfürstendamm (U1, U9)

Regionalverkehr: Zoologischer Garten RE1, RE2, RE7, RB14

Öffentliche Tiefgarage im Ludwig Erhard Haus:

Die Einfahrt zum öffentlichen Parkhaus ist über die Hardenbergstraße und Fasanenstraße zu erreichen. In Fußnähe befinden sich die U- bzw. S-Bahnstationen Zoologischer Garten sowie Kurfürstendamm. Taxihalteplätze gibt es z.B. in der Fasanenstraße.



LESERBRIEFE

Ihre Meinung ist gefragt:
 IHK Berlin,
 Redaktion »Berliner Wirtschaft«,
 Stichwort »Leserbriefe«,
 Fasanenstraße 85, 10623 Berlin.
 E-Mail: bw-redaktion@berlin.ihk.de